

<sup>von</sup>  
Notizen der 7. Übung am 10. 11. 2018

(Vorsitzende: Herr Ishimura & Herr Satô)

Thema: Verantwortungsbewußtsein

Yokohama, den 12. November 2018  
Haruyuki ISHIMURA

**Erläuterungen von Herrn Satô**

„Viele Japaner sagen bei einem Einstellungsgespräch, daß sie verantwortungsvoll sind.“

„Wer verantwortungsbewußt ist, wird sowohl in Japan als auch in Deutschland allgemein anerkannt.“

„Ob das stimmt, weiß ich nicht.“

**Erläuterungen von Herrn Ishimura**

„Wer verantwortungslos ist, verliert ~~leicht~~ das Vertrauen der anderen.“

„Früher haben wir uns darüber oft gestritten. Das machen wir aber nicht mehr.“

„Das Vertrauen der anderen verliert man leicht, aber es zurückzugewinnen ist <sup>↓</sup> schwierig.“

„Wer verantwortungslos ist, dem vertraut man nicht.“

„Wer sich darum nicht kümmert, hat es leicht.“

„Immer an seine Verantwortung zu denken, ist lästig.“

**Herr Nasu interviewt Frau Hata.**

„Es kann manchmal gut sein, wenn man nicht zur Wahl geht.“

„Sind Sie nie von <sup>in einem</sup> Lehrer kritisiert worden, weil Sie eine Hausaufgabe nicht gemacht hatten?“

„Auch wenn ich wählen gegangen wäre, hätte sich am Wahlergebnis nichts geändert.“

„Wenn man nicht wählen geht, zeigt das auch, was man von der Politik hält.“

„<sup>Stimm</sup>Wahlenthaltung ist auch eine Möglichkeit, seine Stimme abzugeben.“

**Herr Ishimura interviewt Frau Watanabe.**

„Dann entschuldige ich mich und sage, warum ich zu spät gekommen bin.“

„Dann würde ich sagen: ‚Bestellen Sie <sup>sich</sup> doch, was Sie wollen!‘“

„In so einer Situation würde ich erst sagen, was ich nicht gerne esse.“

„Wer versetzt wird, obwohl er nicht genug gelernt hat, hat in der nächsten Klasse zu <sup>große</sup> (viel) Schwierigkeiten.“

„Daß ich dasselbe essen will, sage ich erst, wenn er sich etwas bestellt.“

„Wenn ich pünktlich da gewesen wäre, ~~wenn ich~~ wenn ich rechtzeitig weggegangen wäre, bitte ich um Verzeihung.“

#### **Herr Satô interviewt Frau Balk.**

„In Deutschland gehen viele, wenn sie alt sind, in ein Altersheim.“

„Die meisten alten Leute gehen in ein Altersheim.“

„Wenn ich <sup>ihm</sup> jedesmal seine Fehler verbesserte, könnten wir uns nicht unterhalten.“

„Wenn ich denke, daß jemand falsches Deutsch gelernt hat, verbessere ich ihm seinen Fehler.“

„Solche Leute finde ich verantwortungslos.“

„Dazu wären wir bereit.“

„In einem Altersheim kümmert man sich besser um sie, als wir das könnten.“

#### **Frau Hata interviewt Frau Balk.**

„Wählen gehe ich jedesmal!“

„Sind die meisten Deutschen derselben Meinung wie Sie?“

„Was sagen Sie dazu, daß manche Schüler sitzenbleiben?“

#### **kurzes Gespräch A**

„Zu Hause hat sie sich auch verändert.“

„Hatten Sie Yumi, bevor sie nach Deutschland gefahren ist, nichts <sup>selber</sup> überlassen? Haben Sie sich <sup>für sie</sup> um alles gekümmert?“

„Hat sie sich nicht selber übergelegt, was sie sich kaufen wollte?“

„In Deutschland gibt man den Kindern viel Gelegenheit, etwas selber zu entscheiden.“

„Heißt das, Sie hatten vorher kein Vertrauen zu ihr?“

„Hat sie sich nicht selber überlegt, was sie anziehen wollte?“

#### **das ganze Gespräch A**

„Früher waren wir passiv und haben nicht selber nachgedacht.“

„Daß sie sich nicht ihrer Verantwortung bewußt war, daran war die Schule schuld.“

„Auf neue Situationen muß man reagieren.“

„Heutzutage üben japanische Schüler auch, von sich aus etwas zu sagen.“

„In Deutschland mußte sie sich selber überlegen, was sie machen sollte.“

„Ehe sie nach Deutschland gefahren ist, haben wir uns um alles gekümmert.“

#### **kurzes Gespräch B**

„Sie hätten ihr beibringen müssen, was man für so ein Haustier tut.“

„Ein Kanarienvogel ist empfindlich.“

„Sie hätten von sich aus etwas für den Vogel tun müssen.“

„Daß sie ihm kein Futter gegeben hat, haben wir nicht gemerkt.“

#### **das ganze Gespräch B**

„Ich denke nicht, daß sie dafür schon verantwortungsbewußt genug ist.“

„Ich will nichts mit dem Hund zu tun haben.“

„Mit einem Hund muß man jeden Tag spazierengehen.“

„Auf diese Weise kann sie viel lernen.“

„Ein Haustier macht viel Arbeit.“

„Ich mag keine Hunde.“

„Yumi ist in der Lage, jeden Tag mit dem Hund spazierenzugehen.“

„Ich bin dagegen, weil es ihr dafür an Verantwortungsbewußtsein fehlt.“

„Jetzt kann man ihr zutrauen, sich um einen Hund zu kümmern.“

#### **Gespräch C**



„Je jünger man ist, desto mehr lernt man.“

„Studieren kann man nicht nur an einem Tisch, sondern auch draußen.“

„Als Student muß man auch außerhalb des Studiums viel Erfahrungen sammeln.“

„Ihre Studiengebühren bezahlen sie selber, aber ihr Studium wird auch mit Steuergeldern finanziert.“

### **Streitgespräch A-1**

„Schüler, die nicht genug leisten, sollten sitzenbleiben, denn wenn man sie versetzt, bekommen sie noch mehr Schwierigkeiten ~~haben~~. Um das zu vermeiden, sollten Schüler, die nicht genug leisten, sitzenbleiben.“

„Die Lehrer müssen allen Schülern alles beibringen.“

„Solche Schüler zu versetzen, ist verantwortungslos.“

„Die Lehrer sollten sich um solche Schüler besonders intensiv kümmern.“

„Für Schüler, die nicht genug leisten, sollte man besondere Klassen einrichten: Klassen für Leistungsschwache.“

### **Streitgespräch A-2**

„Wenn Kinder etwas, was sie nicht mögen, nicht essen wollen, sollte man ihnen nichts zu essen geben.“

„Man kann dabei lernen, daß es im Leben viele Alternativen gibt.“

„Kinder müssen begreifen, daß sie für ihre Gesundheit selber verantwortlich sind.“

„Kinder sollten auch essen, was sie nicht mögen.“

„Als Eltern muß man auch mal hart sein.“

„Vielerlei zu essen, ist gut für die Gesundheit.“

„Wer beim Essen Flexibilität entwickelt, überträgt das später auch auf den Beruf.“

„Die Kinder sollten lernen, beim Essen an ihre Gesundheit zu denken, aber ihnen nichts anderes zu essen zu geben, wäre zu streng.“

„Ehe nicht alle alles aufgegessen haben, wird nicht abgeräumt!“

„Wenn ich als Kind etwas übriggelassen habe, haben meine Eltern gesagt, wieviel Mühe sich der Bauer gegeben hat, damit ich etwas zu essen bekomme.“

### **Streitgespräch B-1**

„So eine Dienstpflicht würden viele nur oberflächlich erfüllen. Dabei entwickelt man kein Verantwortungsbewußtsein.“

„So eine Dienstpflicht sollte man z. B. in einem Altersheim oder bei der Stadtreinigung ableisten.“

„Eine Dienstpflicht in einem Altersheim ist besser als bei der Armee.“

„Dabei würde man lernen, Verantwortungsgefühl zu entwickeln, würde sich dessen bewußt, daß man auf andere angewiesen ist, und würde also gesellschaftliche Verantwortungsbewußtsein entwickeln.“

„Wer so eine Dienstpflicht oberflächlich erfüllt, macht im Beruf auch alles nur oberflächlich.“

„Dabei würden nicht alle darüber nachdenken.“

### **Streitgespräch B-2**

„Wer nicht wählen geht, sollte 10000 Yen Strafe bezahlen müssen, weil solche Leute verantwortungslos sind.“

„Auch indem man nicht wählen geht, zeigt man seine Meinung.“

„Die Bürger sollten das Recht haben, selber zu entscheiden, ob sie wählen gehen wollen.“

„Bei Wahlen entscheidet man sich für eine Partei.“

„Seine Steuern zu bezahlen, genügt, um seine Pflicht als Bürger zu erfüllen.“

„Mit Stimmenthaltung beteiligt man sich auch an der Wahl.“

„In manchen kommunistischen Staaten gehen fast alle wählen.“

„In einem europäischen Land gibt es eine Wahlpflicht: *in Luxemburg.*“

„Strafen fördern nicht das Verantwortungsbewußtsein.“

„Eine Dienstpflicht wäre eine gute Idee.“



„Wer etwas ändern will, muß an die Folgen denken.“

### **Gruppenarbeit**

„Viele Frauen unterschätzen die Zeit, die sie brauchen, um mit etwas fertig zu werden.“

„Herr Nasu zeigt sein Verantwortungsbewußtsein, indem er noch mehr Überstunden macht.“

„Japaner erziehen ihre Kinder mit mehr Verantwortungsgefühl als Deutsche.“

### **die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion**

Männer versprechen viel, um auf den anderen einen guten Eindruck zu machen, ohne erst nachgedacht zu haben, ob sie ihr Wort halten können.

Männer wollen größer und stärker wirken, als sie sind.

Junge Leute haben keine Hemmungen, zu zeigen, was sie können.

Japanische Eltern bitten oft um Verzeihung dafür, was ihr Kind gemacht hat.

In Japan gibt es zu viele überflüssige Demonstrationen von Verantwortungsbewußtsein, z. B. bei Durchsagen im Zug oder wenn man eine Tasse Kaffee bekommt und der Kellner sagt, daß der Kaffee heiß ist.

Junge Leute überschätzen sich oft, weil sie ihre Fähigkeiten noch nicht richtig einschätzen können.

Bei Japanern erlebt man oft übertriebene Demonstrationen von Verantwortungslosigkeit. <sup>beruht sein</sup>

Deutsche empfinden auch für Tiere ein stärkeres Verantwortungsgefühl als Japaner.

### **die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion**

Mit 5 oder 6 Jahren übernimmt man als deutsches Kind schon die Verantwortung für etwas im Haushalt, z. B. dafür, die Teller auf den Tisch zu <sup>stel</sup>legen.

In Deutschland entscheidet man sich mit 16 Jahren für ein Studium oder

eine Berufsausbildung und übernimmt die Verantwortung für seine eigene Zukunft.

Für viele Eltern gehört viel zu lernen zum Verantwortungsbereich der Kinder.

Heutzutage kümmert <sup>n</sup> sich viele japanische Männer oft um ihre Kinder.

Man sollte mehr für den Umweltschutz tun.

Japaner sorgen mehr für Harmonie in Gruppen.

Nach dem Krieg haben viele Japaner <sup>ihr</sup> Selbstvertrauen verloren.

„Manche Frauen wollen nicht Karriere machen, um weniger Verantwortung übernehmen zu müssen.“

„Das halte ich als Mann für Verantwortungsverweigerung.“

Etwas für die Gesellschaft zu tun, macht vielen Deutschen Freude.

## die 2. Podiumsdiskussion

Viele berufstätige Frauen haben zu wenig Zeit, sich um ihre Kinder zu kümmern.

Wer bei seinen Eltern lebt, ist weniger verantwortungsbewußt.

Viele japanische Rentner tun freiwillig etwas für andere.

Für seine alten Eltern muß man <sup>die</sup> Verantwortung übernehmen.

Manche deutschen Männer sind so verantwortungslos, daß sie nicht heiraten, um kein Risiko einzugehen.

Viele Japaner werfen nichts auf die Straße, weil sie fürchten, das könnte jemand sehen und einen schlechten Eindruck von ihnen bekommen.

Deutschland will anderen EU-Ländern gegenüber ein Vorbild sein.

Wer für nichts verantwortlich ist, bekommt das Gefühl, daß ihn niemand braucht.

„Bei der Gruppenarbeit haben wir gesagt, mit 14 Jahren fühlt man sich für vieles schon selber verantwortlich.“

Mit 13 Jahren braucht man eine Fahrkarte für Erwachsene.

In Mieterversammlungen und Wohnungseigentümersammlungen sieht man we-



nig Frauen.

Wenn jemand etwas Schlimmes sagt, muß man dagegen protestieren.

„So sollte das sein, aber ...“

„Das denke ich, aber ...“

Die Höhe des Einkommens stärkt bei vielen Männern das Verantwortungsgefühl.

### **Kommentare und Kritik**

„Meine Töchter tun zu viel für die Firma; ~~und~~ sie sollten mehr an ihre Gesundheit denken.“

„Als Japaner habe ich ein größeres Verantwortungsbewußtsein für meine Familie als für andere.“

„Ich habe mich oft gefragt, ob er wirklich die Verantwortung <sup>dafür</sup> übernehmen kann.“

„Bei <sup>dem</sup> Verantwortungsbewußtsein meines Vorgesetzten frage ich mich, ob er sich dessen überhaupt bewußt ist.“

„Der Zeit <sup>plan</sup> ist gut eingehalten worden.“

„Ich habe <sup>beim Mitschreiben</sup> Abkürzungen verwendet.“

„Ich finde Deutsche verantwortungsbewußter als Japaner.“

„Wenn man sich seines Verantwortungsbereichs bewußt ist, dann weiß man, was dazu gehört und was nicht, und hält sich daran.“